



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

14.03.2022 / DE

FCI-Standard Nr. 148

DACHSHUND



Kurzhaar



Rauhhaar



Langhaar

URSPRUNG: Deutschland

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 25.05.2021.

VERWENDUNG: Jagdhund über und unter der Erde

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 4: Dachshund
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Der Dachshund, auch Dackel oder Teckel genannt, ist seit dem Mittelalter bekannt. Aus Bracken wurden fortlaufend Hunde gezüchtet, die besonders für die Jagd unter der Erde geeignet waren. Aus diesen niederläufigen Hunden kristallisierte sich der Dachshund heraus, der als eine der vielseitigsten Jagdgebrauchs-hunderassen anerkannt ist. Er zeigt auch ausgezeichnete Leistungen über der Erde, wie im spurlauten Jagen, im Stöbern und auf der Schweißfährte. Der älteste Zuchtverein für Teckel ist der Deutsche Teckelklub 1888 e.V. Der Dachshund wird seit Jahrzehnten in drei verschiedenen Größen (Teckel, Zwergteckel, Kaninchenteckel) und in 3 verschiedenen Haararten (Kurzhaar, Rauhaar und Langhaar) somit in neun Varietäten gezüchtet.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Niedrige, kurzläufige, langgestreckte, aber kompakte Gestalt, sehr muskulös, mit keck herausfordernder Haltung des Kopfes und aufmerksamem Gesichtsausdruck mit einem Körperbau, der ihm ein bewegliches, flinkes Arbeiten über und unter der Erde ermöglicht. Geschlechtstypische Gesamterscheinung.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Bei einem Bodenabstand von etwa einem Drittel der Widerristhöhe soll die Körperlänge in einem harmonischen Verhältnis zur Widerristhöhe stehen, etwa 1,7 - 1,8: 1 (von der vorderen Brustbeinspitze bis zum Sitzbeinhöcker).

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Im Wesen freundlich, weder ängstlich noch aggressiv, mit ausgeglichenem Temperament. Passionierter, ausdauernder, feinnasiger und flinker Jagdhund.

KOPF:

Von oben langgestreckt und von der Seite gesehen gleichmäßig bis zum Nasenschwamm schmaler werdend, jedoch nicht spitz. Augenbrauenbögen deutlich ausgebildet. Nasenknorpel und Nasenkuppe lang und schmal.

OBERKOPF:

Schädel: Eher flach, nicht zu breit, allmählich in den leicht gewölbten Nasenrücken verlaufend. Hinterhauptbein wenig ausgeprägt

Stopp: Nur angedeutet.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Gut geöffnet. Farbe: siehe unter den jeweiligen Farbdefinitionen.

Fang: Lang, genügend breit und kräftig. Weit zu öffnen, bis zu einer senkrechten Linie auf Höhe der Augen.

Lefzen: Straff anliegend, den Unterkiefer gut deckend.

Kiefer/Zähne: Gut entwickelte Kiefer. Scherengebiss, regelmäßig und satt schließend. Idealerweise vollzahnig mit 42 Zähnen entsprechend der Zahnformel, mit kräftigen, genau ineinandergreifenden Eckzähnen.

AUGEN: Mittelgroß, mandelförmig, gut auseinanderliegend, mit klarem, energischem und doch freundlichem Ausdruck, nicht stechend. Farbe leuchtend dunkelrotbraun bis schwarzbraun bei allen Farben der Hunde. Glas-, Fisch- oder Perlaugen bei gefleckten Hunden sind nicht erwünscht, jedoch zu tolerieren. Augenlider gut pigmentiert.

OHREN: Hoch, nicht zu weit vorne angesetzt, ausreichend lang, bis zum Beginn der Lippen reichend, aber nicht viel länger, abgerundet, beweglich, mit dem vorderen Saum dicht an der Wange anliegend.

Hals: Genügend lang, muskulös; straff anliegende Kehlhaut mit leicht gewölbtem Nacken, frei und hochgetragen.

KÖRPER:

Obere Profillinie: Harmonisch vom Nacken bis zur leicht abfallenden Kruppe verlaufend.

Widerrist: Ausgeprägt.

Rücken: Nach dem hohen Widerrist im Verlauf der weiteren Brustwirbel gerade oder leicht nach hinten geneigt verlaufend. Fest und gut bemuskelt.

Lenden: Kräftig, breit und gut bemuskelt.

Kruppe: Breit und genügend lang, nicht horizontal verlaufend oder zu stark abfallend.

Brust: Brustbein gut ausgeprägt und so stark vorspringend, dass sich an beiden Seiten leichte Gruben zeigen. Der Brustkorb ist von vorn gesehen oval, von oben und von der Seite gesehen großräumig, Herz und Lunge volle Entwicklung gewährend, weit nach hinten auf gerippt. Bei richtiger Länge und Winkelung von Schulterblatt und Oberarm verdeckt der Vorderlauf in Seitenansicht den tiefsten Punkt der Brustlinie. Keine betonte Wamme.

Untere Profillinie und Bauch: Leicht aufgezogen, Brustlinie harmonisch zur Bauchlinie ohne Ansatz übergehend.

RUTE: Die Rute wird in harmonischer Verlängerung der Rückenlinie, leicht abfallend, nicht über Rückenhöhe getragen. Im letzten Drittel der Rute ist eine geringfügige Krümmung zulässig.

GLIEDMASSEN:

VORDERHAND:

Allgemeines: Kräftig bemuskelt, gut gewinkelt; von vorne gesehen trockene (anliegende Haut), gerade gestellte Vorderläufe von guter Knochenstärke mit gerade nach vorn gerichteten Pfoten, am tiefsten Punkt der Brust stehend.

Schulter: Plastisch bemuskelt. Langes, schräg liegendes Schulterblatt (ca. 90° im Verhältnis zum Oberarm), eng am Brustkorb anliegend.

Oberarm: Von gleicher Länge wie das Schulterblatt, nahezu im rechten Winkel zu diesem stehend, starkknochig und gut bemuskelt, an den Rippen anliegend, aber frei beweglich.

Ellenbogen: Weder ein- noch ausdrehend.

Unterarm: Kurz, jedoch so lang, dass der Bodenabstand des Hundes ein Drittel seiner Widerristhöhe beträgt. Möglichst gerade.

Vorderfußwurzelgelenk: Die Vorderfußwurzelgelenke stehen einander etwas näher als die Schultergelenke.

Vordermittelfuß: Der Vordermittelfuß soll, von der Seite gesehen, weder steil stehen noch auffällig nach vorne gerichtet sein.

Vorderpfoten: Zehen eng aneinander liegend, gut gewölbt, mit kräftigen, widerstandsfähigen, gut gepolsterten Ballen und kurzen, starken Krallen; Farbe: siehe unter den jeweiligen Farbdefinitionen. Die fünfte Zehe hat keine Funktion.

HINTERHAND

Allgemeines: Kräftig bemuskelt, in guter Proportion zur Vorderhand. Knie- und Sprunggelenke stark gewinkelt, Hinterläufe parallel, weder eng noch weit auseinandergestellt.

Oberschenkel: Von guter Länge und kräftig bemuskelt.

Kniegelenk: Breit und kräftig mit gut ausgeprägter Winkelung.

Unterschenkel: Kurz, annähernd im rechten Winkel zum Oberschenkel stehend, gut bemuskelt.

Sprunggelenk: Kräftig sehnig und trocken.

Hintermittelfuß: Relativ kurz, gegen den Unterschenkel beweglich. Leicht nach vorn gebogen.

Hinterpfoten: Vier eng aneinander liegende Zehen, gut gewölbt. Voll auf den kräftigen Ballen fußend.

GANGWERK: Raumgreifender Bewegungsablauf, fließend und schwungvoll, mit weitem, bodennahem Vortritt, kräftigem Schub und eine leicht federnde Übertragung auf die Rückenlinie. Die Rute wird dabei in harmonischer Verlängerung der Rückenlinie, leicht abfallend, getragen. In der Aktion sind Vorderhand und Hinterhand parallel ausgreifend geführt.

HAUT: Straff anliegend, gut pigmentiert. Farbe: siehe unter den jeweiligen Farbdefinitionen

KURZHAAR

HAARKLEID

Haar: Kurz, dicht, glänzend, glatt anliegend, fest und hart, nirgends unbehaarte Stellen zeigend.

RUTE: Fein, voll, aber nicht zu reichlich behaart. Etwas längeres Grannenhaar an der Unterseite ist nicht fehlerhaft.

Farbe und Farbmuster:

a) Einfarbige: Rot.-Schwarze Stichelung erlaubt. Indes ist reine dunkle Farbe vorzuziehen.—Ein kleiner weißer Fleck (bis zu 3 cm Durchmesser) ist nur an der Brust erlaubt. Nase, Krallen und Ballen schwarz; rötlichbraun ist nicht erwünscht.

b) Zweifarbige: Tiefschwarz oder braun, je mit zur Grundfarbe passenden Abzeichen („Brand“ je dunkler desto besser, so rein wie möglich) über den Augen, an den Seiten des Fanges und der Unterlippe, am inneren Behangrand, an der Vorbrust, an den Innen- und Hinterseiten der Läufe, an den Pfoten, um den Anus und von dort bis etwa ein Drittel bis zur Hälfte der Unterseite der Rute. Nase, Krallen und Ballen bei Hunden mit schwarzer Grundfarbe, schwarz, bei Hunden mit brauner Grundfarbe, braun. Ein kleiner weißer Fleck (bis zu 3 cm Durchmesser) ist nur an der Brust erlaubt. Sowohl ein zu stark verbreiteter Brand als auch ein zu gering ausgeprägter ist höchst unerwünscht.

c) Farbmuster gefleckt (Merle): Die Grundfarbe ist immer die dunkle Farbe (schwarz oder braun). Ausnahme: rot gefleckt (rot mit dunklen Flecken). Erwünscht sind unregelmäßige graue oder auch beige Flecken (nicht erwünscht sind große Platten). Weder die dunkle noch die helle Farbe überwiegt. Nase, Krallen und Ballen wie unter a+b

d) Farbmuster Gestromt: Die Farbe des gestromten Teckels ist rot mit dunkler Stromung. Nase, Krallen und Ballen schwarz.

Alle nicht beschriebenen Farben und Farbmuster sind disqualifizierend. Schwache Pigmentierung ist höchst unerwünscht.

RAUHAAR

HAARKLEID

Haar: Mit Ausnahme von Fang, Augenbrauen und Behang am ganzen Körper mit Unterwolle durchsetztes, vollkommen gleichmäßig anliegendes, dichtes, drahtiges Deckhaar. Weiches Schopf- und Pfotenhaar ist höchst unerwünscht. Am Fang zeigt sich ein deutlich ausgeprägter Bart. Die Augenbrauen sind buschig. Am Behang ist die Behaarung kürzer als am Körper, fast glatt. Rute gut und gleichmäßig, enganliegend behaart.

Farbe und Farbmuster:

a) Einfarbige: Rot. Schwarze Stichelung erlaubt. Indes ist reine dunkle Farbe vorzuziehen. Ein kleiner weißer Fleck (bis zu 3 cm Durchmesser) ist nur an der Brust erlaubt. Nase, Krallen und Ballen schwarz; rötlichbraun ist nicht erwünscht.

b) Mehrfarbige: saufarben, braun-saufarben, schwarz-rot, braun mit Brand. Abzeichen („Brand“, je dunkler desto besser und so rein wie möglich) über den Augen, an den Seiten des Fanges und der Unterlippe, am inneren Behangrand, an der Vorbrust, an den Innen- und Hinterseiten der Läufe, an den Pfoten, um den Anus und von dort bis etwa ein Drittel bis zur Hälfte der Unterseite der Rute. Nase, Krallen und Ballen bei saufarbenen und schwarz-roten Hunden schwarz, bei braun-saufarbenen Hunden und braun mit Brand braun. Ein kleiner weißer Fleck (bis zu 3 cm Durchmesser) ist nur an der Brust erlaubt. Sowohl ein zu stark verbreiteter Brand als auch ein zu gering ausgeprägter ist höchst unerwünscht.

c) Farbmuster gefleckt (Merle): Mit den unter a) und b) beschriebenen Farben- saufarben, schwarz oder braun ist die dunkle Farbe immer die Grundfarbe. Ausnahme: rot gefleckt (rot mit dunklen Flecken). Erwünscht sind unregelmäßige graue oder auch beige Flecken (nicht erwünscht sind große Platten). Weder die dunkle noch die helle Farbe überwiegt. Nase, Krallen und Ballen wie unter a) und b).

d) Farbmuster Gestromt: Die Farbe des gestromten Teckels ist rot mit dunkler Stromung. Nase, Krallen und Ballen schwarz. Alle nicht beschriebenen Farben und Farbmuster sind disqualifizierend. Schwache Pigmentierung ist höchst unerwünscht.

LANGHAAR

HAARKLEID

Haar: Das mit Unterwolle versehene schlichte, glänzende Haar, am Körper anliegend, verlängert sich am Hals und an der Unterseite des Körpers, hängt am Behang über, zeigt an der Hinterseite der Läufe eine deutlich längere Behaarung (Befederung), erreicht seine größte Länge an der Unterseite der Rute und bildet dort eine vollständige Fahne.

Farbe und Farbmuster:

a) Einfarbige: Rot. Rot mit Deckhaar. Indes ist die reine dunkle Farbe vorzuziehen. Ein kleiner weißer (bis zu 3 cm Durchmesser) Brustfleck ist erlaubt. Nase, Krallen und Ballen schwarz; rötlichbraun ist nicht erwünscht.

b) Zweifarbige:

Tiefschwarz oder braun, je mit zur Grundfarbe passenden Abzeichen (Brand, je dunkler desto besser und so rein wie möglich) über den Augen, an den Seiten des Fanges und der Unterlippe, am inneren Behangrand, an der Vorbrust, an den Innen- und Hinterseiten der Läufe, an den Pfoten, um den Anus und von dort bis etwa ein Drittel bis zur Hälfte der Unterseite der Rute. Nase, Krallen und Ballen bei schwarzen Hunden schwarz, bei braunen Hunden braun. Ein kleiner weißer Fleck (bis zu 3 cm Durchmesser) ist nur an der Brust erlaubt. Sowohl ein zu stark verbreiteter Brand als auch ein zu gering ausgeprägter ist höchst unerwünscht.

c) Farbmuster gefleckte (Merle): Die Grundfarbe ist immer die dunkle Farbe (schwarz oder braun). Ausnahme: rot gefleckt (rot mit dunklen Flecken) Erwünscht sind unregelmäßige graue oder auch beige Flecken (nicht erwünscht sind große Platten). Weder die dunkle noch die helle Farbe überwiegt. Nase, Krallen und Ballen bei Hunden mit der Grundfarbe wie unter a+b.

d) Farbmuster gestromt: Die Farbe des gestromten Teckels ist rot mit dunkler Stromung. Nase, Krallen und Ballen sind schwarz. Alle nicht beschriebenen Farben und Farbmuster sind disqualifizierend. Schwache Pigmentierung ist höchst unerwünscht.

GRÖSSEN:

Der Brustumfang wird im Alter von mindestens 15 Monaten vermessen, vom höchsten Punkt des Widerrists bis zum tiefsten Punkt der Brust (mit wenig gespanntem Maßband).

Teckel:

Brustumfang *: Rüden: über 37 bis 47 cm
Hündinnen: über 35 bis 45 cm

Zwergteckel:

Brustumfang *: Rüden: über 32 cm bis 37 cm
Hündinnen: über 30 cm bis 35 cm

Kaninchenteckel:

Brustumfang *: Rüden: **27 cm** bis 32 cm
Hündinnen: **25 cm** bis 30 cm

FEHLER:

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist, ebenso seine Fähigkeit die verlangte Jagdgebrauchsarbeit zu erbringen.

Die M3 (Molaren 3) bleiben bei der Beurteilung unberücksichtigt. Das Fehlen von zwei PM1 (Prämolaren 1) ist nicht als Fehler zu werten. Als Fehler ist das Fehlen eines PM2 zu werten, wenn ausser den M3 keine weiteren Zähne fehlen, ebenso eine Abweichung vom korrekt schliessenden Scherengebiss wie z.B. das Zangengebiss

SCHWERE FEHLER:

- Schwächliche, hochläufige oder am Boden schleppende Gestalt.
- Andere Zahnfehler als unter Fehler bzw. ausschließende Fehler beschrieben.
- Glasaugen bei anderen als gefleckten Hunden.
- Spitze, sehr faltige Behänge.
- In den Schultern hängender Körper.
- Senkrücken, Karpfenrücken.
- Schwache Lendengegend.
- Stark Überbauter Hund (Kruppe steht höher als der Widerrist).
- Zu schwacher Brustkorb.
- Windhundartig aufgezogene Flanke.
- Schlecht gewinkelte Vorder- und Hinterhand.
- Schmale, muskelarme Hinterhand.
- Kuhhességigkeit, Fassbeinigkeite.
- Einwärts oder zu sehr nach auswärts gedrehte Pfoten.
- Gespreizte Zehen.
- Schwerfälliger, unbeholfener, watschelnder Gang.

Schwere Fehler - Behaarung

Kurzhaarteckel:

- Zu feines, dünnes Haar. Haarlose Stellen an den Behängen (Lederohren), andere haarlose Bereiche.
- Allzu grobes, viel zu langes Haar.

- Bürstenrute.
- Teilweise oder in ganzer Länge unbehaarte Rute.

Rauhaar-Teckel:

Weiches Haar, ob kurz oder lang.

- Langes, in allen Richtungen vom Körper abstehendes Haar.
- Gelocktes oder welliges Haar.
- Weiches Kopfhaar.
- Fahnenrute.
- Fehlende Bartbildung
- Fehlende Unterwolle
- Kurzhaarigkeit

Langhaar-Teckel:

- Am ganzen Körper gleichmäßig lange Behaarung.
- Gewelltes oder struppiges Haar.
- Fehlen der Fahnenrute.
- Fehlen des überhängenden Haares am Behang.
- Kurzhaarigkeit.
- Stark gescheiteltes Haar auf dem Rücken.
- Zu lange Behaarung zwischen den Zehen.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutliche physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Untypische Rassevertreter.
- Vorbiss, Rückbiss, Kreuzbiss.
- Fehlstellung der Canini des Unterkiefers.

- Fehlen eines oder mehrerer Canini oder Incisivi.
- Das Fehlen von Prämolaren oder Molaren. Ausnahme zwei PM 1 oder ein PM2 ohne Berücksichtigung der M3, wie unter Fehler beschrieben.
- Abgesetzte Brust.
- Sämtliche Rutenfehler.
- Sehr lose Schultern.
- Knicken im Vorderfußwurzelgelenk.
- Schwarze oder braune Farbe ohne Brand, weiße Farbe mit oder ohne Brand.
- Alle anderen Farben/Farbmuster als unter Farbe und farbmuster aufgelistet.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Nur funktionell und klinisch gesunde Hunde, mit den typischen Rassemerkmalen und Ausprägungen sollten zur Zucht Verwendung finden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ÄUßERE ANATOMIE

